

Gesellschaft für Zeitgeschichte e.V.

Jahresbericht 2025



1. Vereinstätigkeit

Der Verein Gesellschaft für Zeitgeschichte e.V. ist nunmehr seit vierundzwanzig Jahren tätig. Am 31. 12. 2025 waren 13 Personen Mitglieder des Vereins.

2. Aktivitäten

2.1. Mitgliederversammlungen und Vorstandssitzungen

Unsere Mitgliederversammlung fand am 4. 12.2025 um 15:30 Uhr im Seminarraum der Bildungs- und Gedenkstätte Andreasstraße statt.

Da unsere Satzung für eine Auflösung des Vereins eine gesonderte Sitzung verlangt, wurde im Anschluss zu dieser außerordentlichen Mitgliederversammlung eingeladen.

Die Beschlussvorlage für die Auflösung der Gesellschaft für Zeitgeschichte e.V. wurde allen Mitgliedern zugesendet.

Alle Mitglieder stimmten der Vorlage zu.

Damit wird die Gesellschaft für Zeitgeschichte e.V. nach 26 Jahren Tätigkeit aufgelöst, in den kommenden Wochen und Monaten werden die beschlossenen Maßnahmen insbesondere mit der „Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße“, dem „Thüringer Archiv für Zeitgeschichte „Matthias Domaschk“ Jena“ und dem „Bürgerkomitee 15 Januar Berlin“ umgesetzt (siehe Protokolle).

Die Arbeit des Vorstands fand in geringem Maße statt und wurde meist per E-Mail geklärt.

2.2. Veranstaltungen

Führungen zu den „Orten der Friedlichen Revolution“: Die 2023 vereinbarten thematisch enger bezogenen und auf 1 Stunde verkürzten Führungen wurden 2025 wieder intensiv nachgefragt. Die vier thematischen Schwerpunkte „Die oppositionellen Gruppen, Die Rettung der Altstadt, Die Stasi-Besetzung, die Rolle der Kirchen“ wurden um eine weitere „Jung sein in der DDR“ erweitert. Insgesamt waren es 2 lange Stadtführungen, 13 Kurzführungen und 2 Zeitzeugengespräche.

Das **Bürgerfest des Geschichtsverbundes** Thüringen fand dieses Jahr nicht mehr statt, da die Teilnehmendenzahlen zurückgegangen sind. Stattdessen soll es im folgenden Jahr eine öffentliche Tagung des Geschichtsverbundes geben.

Wie jedes Jahr luden wir zum „**Tag der Zivilcourage**“ am **4.12.** im Gedenken an die erste Stasi-Besetzung 1989 ein.

Die Rede um 18 Uhr vor dem Schild zur Erinnerung an die erste Stasibesetzung hielt der Landesbeauftragte für die Aufarbeitung Peter Wurschi. Er erinnerte u.a. an die vielen Dinge, die von der Gesellschaft für Zeitgeschichte angeregt und umgesetzt wurden und endete mit einem Appell, dass jetzt wieder tatkräftiges Engagement für Freiheit und Demokratie notwendig ist. Um 18:30 Uhr führte der Leiter der Andreasstraße Jochen Voit ein Gespräch mit Manfred May und Barbara Sengewald unter dem Titel „talk about revolution“. Mit vielen Fotos erinnerte er dabei an die Arbeit des Vereins und der Bildungs- und Gedenkstätte. Musikalisch begleitet wurde der Abend von Fine Voit und Rona Stoica.

Danach war wie immer Zeit für gemütlichen Austausch bei Getränken und Brezeln.

2.3. Mitarbeit in Gremien

Sowohl der Beirat Aufarbeitung als auch der Thüringer Geschichtsverbund finden in Präsenz statt, aber Mitglieder konnten sich auch online beteiligen. Für uns ist nahm Matthias Sengewald an beidem teil.

Der **Thüringer Geschichtsverbund** fand am 24.3. und 16.6. statt, da die Sitzung am 11.11. 2025 voraussichtlich die letzte für uns ist, wurde Barbara Sengewald als Vorsitzende der GfZ mit eingeladen und verabschiedet.

Der **Beirat Aufarbeitung** tagte am 19.3. und 30.9., da dafür eine namentliche Berufung erfolgte, wird Matthias Sengewald weiter daran teilnehmen.

Der „**Härtefallfonds** für politisch Verfolgte der SED-Diktatur und Opfer des DDR-Zwangs doping“ in Thüringen tagt i.d. Regel 4 x jährlich, Barbara Sengewald arbeitet dort seit der Gründung am 1.7.2022 mit.

2.4. andere Aktivitäten und Sonstiges

An der im Blick auf das 10jährige Bestehen der Andreasstraße 2022 und der Eröffnung der Ausstellung 2023 begonnenen Erarbeitung für eine **Broschüre über die Entstehung der Bildungs- und Gedenkstätte Andreasstraße** arbeiten wir weiter. Am 14.5. hatten wir dazu ein Gespräch mit dem damaligen Projektträger OFB und Herrn Holeschofsky. Uns wurden zahlreiche Materialien übergeben.

Die ergänzte und überarbeitete Neuauflage der Broschüre der sogenannten „Kleinen Reihe“ Nr. 8 der Stiftung Ettersberg „**Es lag was in der Luft**“ wird oft nachgefragt und wird demnächst vergriffen sein. Wir bemühen uns um eine Neuauflage.

Aus Anlass des 175. Jubiläum des Erfurter Unionsparlaments, das vom 20. März bis zum 29. April 1850 in der Augustinerkirche tagte, wurde die **neue Dauerausstellung „Frust und Freiheit“ im Augustinerkloster** am 20.3.2025 eröffnet. Sie berücksichtigt jetzt auch dieses Ereignis und die Rolle der Kirchen in der Friedlichen Revolution. Dazu wurden seitens der Vorbereitungsgruppe mit Dr. Anne Bezzel Gespräche mit uns geführt, wir haben Materialien dazu zur Verfügung gestellt und inhaltliche Hinweise und Fakten beigetragen.

Am 25.4. waren wir eingeladen zur Einweihung der neuen Räume des ThürAZ in Jena.

Am Gedenken an den **Volksaufstand 1953** am 17.6. 10 Uhr, veranstaltet von VOS und der Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße nahmen wir wie schon in den vorherigen Jahren teil.

Am 25.9. moderierte Matthias Sengewald eine Lesung und Gespräch mit Monika Lembke zu ihrem Buch über den „Weißen Kreis“ in Jena Lesung mit Monika Lembke: "Wir dulden noch viel zu viel. Der Weiße Kreis - ein stiller Protest, der in die Freiheit führte".